Zeitschrift: Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP

Herausgeber: Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege

Band: - (1987)

Rubrik: Preise, Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Preise, Wettbewerbe

Natur- und Landschaftsschutzpreis der Conservation Foundation

Auch dieses Jahr hat die Jury der SL wieder die Vergabe der Preise für vier Projekte vorschlagen können, welche die Realisierung von Aktivitäten zugunsten von Natur- und Landschaftsschutz zum Inhalt haben.

Der **Landschaftsschutzpreis** ist der Walliser Sektion des WWF zugesprochen worden für seine Kampagne 1987 mit dem Titel "Für die verbesserte Gestaltung des Walliser Rebbergs". Die Vielfalt der Walliser Rebberglandschaft, die früher ausserordentlich gross war, verschwindet mehr und mehr - die Landschaft wird banalisiert: sie wird gleichförmig, Flora und Fauna verarmen. Um diese verarmten Rebberge wieder zu "revitalisieren", hat sich der WWF-Wallis an die Weinbauern gewandt, indem er ihnen das Pflanzmaterial an Bäumen, Sträuchern und einheimischen Gebüschen zur Verfügung stellte. Das Echo auf diese Aktion war äusserst lebhaft. Bis jetzt haben mehr als hundert Weinbauern mitgemacht.

Der **Siedlungspreis** ist dieses Jahr zwei Preisträgern zugesprochen worden für Massnahmen zur Wiederherstellung des naturgemässen Laufes von Bächen im stadtnahen Bereich.
Die Agglomerationsgemeinde Prégny-Chambésy (GE) (wo der Bodenpreis 1'000 Franken pro m2 beträgt) hat den Lauf eines Baches - des Nant des Châtaigners - wieder freigelegt, der früher verrohrt worden und dessen früheres Bett zur illegalen Schutthalde geworden war. Das neue, "nauturnahe" Bett mit seinem wiederbelebten Biotop gibt dem Tal "des Châtaigners" seinen Reiz zurück als Naherholungsbereich für die Bewohner der Gemeinde Prégny-Chambésy und der Stadt Genf.
Die Interdisziplinäre Gruppe für Wasserbau im Kanton Zürich ist die zweite Preisträgerin. Sie setzt sich ein für naturgerechte Methoden bei Korrekturen von Gewässerläufen; dazu gehört das grossräumig angelegte Projekt der Hochwasserschutzmassnahmen des Hirzenbachs bei Zürich. Anstelle von massiver Verbauung mit Beton sind verschiedene kleinere Rückhaltebecken mit Abflussstollen zur naturnahen Rückhaltung von Spitzenhochwassern geschaffen worden. Diese naturnahe Massnahmen sollte als Vorbild sowohl für den ländlichen wie auch für den städtischen Bereich dienen.

Der **Jugendpreis** und der **Schweizer Preis** ist der Jugendnaturschutzgruppe Freiamt im aargauischen Reusstal zugesprochen worden. Seit 1984 setzt sich diese Gruppe, deren Mitglieder zum grössten Teil zwischen 14 und 18 Jahre alt sind, unermüdlich für den Schutz der Schleiereule im Reusstal ein. Zuerst hat sie den Bestand festgestellt sowie ein Inventar der Nistplätze und des Nachwuchses erstellt; sie hat auch vielfältige Massnahmen ergriffen für bessere Brutbedingungen dieser Eule im Reusstal. Um langfristig das Ueberleben dieser Art zu sichern, wurden Hecken gepflanzt und Obstbaumgärten neu angelegt, denn die Schleiereule ist ein Raubvogel, ihr Ueberleben hängt eng mit der Beute zusammen, die sie in dieser Art von Biotopen findet (kleine Nager usw.).

Diese langfristige Aktion ist auch wertvoll, weil sie nicht nur den wirksamen Schutz dieser seltenen, im Aussterben begriffenen Art darstellt, sondern auch die Veränderungen unserer Landschaft anzeigt.

Ausserdem befasst sich die Jugendnaturschutzgruppe Freiamt nicht nur mit der Schleiereule. Gleiche Arbeit und Aktivität wurden für Fledermaus und weitere Arten geleistet. Als Gewinner des Schweizer Preises hat diese Gruppe an der Verleihung des Europapreises im Frühjahr 1988 in Madrid teilgenommen.

Jugend-Fotowettbewerb "Landschaft wohin?"

Der von der Firma Turicop für Fotoartikel in Glattbrugg finanzierte Jugendfotowettbewerb konnte mit einer gelungenen kleinen Feier abgeschlossen werden. Das Patronat für den Wettbewerb hatten die SL und das Bundesamt für Raumplanung, vertreten durch seinen stellvertretenden Direktor, Dr. H. Flückiger, übernommen.

Die ausgewählten Preisträger wurden am 9. Juni zu einer Pontonfahrt auf der (Hochwasser führenden) Aare und zu einem anschliessenden Besuch im Bundeshaus eingeladen. Sogar Bundesrat Flavio Cotti fand einen Moment Zeit, die Jugendlichen zu begrüssen und ihnen zu ihren fotographischen Arbeiten zu gratulieren. Nach einem gemeinsamen Nachtessen fand eine kurze aber anregende Diskussion zwischen Mitgliedern der parlamentarischen Gruppe für Natur- und Heimatschutz und den Jugendlichen statt. Ein sehr junger Teilnehmer meinte -unter Hinweis auf die zahlreichen elektrischen Installationen im Lokal- in einem couragierten Schlussvotum, über den Umweltschutz müsse man nicht reden, sondern ihn vor allem praktizieren.

Umweltfreundlicher Wasserbau im Kanton Bern

Unter diesem Titel organisierte der WWF-Bern einen Wettbewerb über Bachverbauungen im Kanton Bern. Es sollten Objekte prämiert werden, die als Wegweiser für den ingenieurbiologischen Bachverbau dienen könnten.
Die SL unterstützte diese mit einem bescheidenen Beitrag finanziell und war in der Jury vertreten.